

Chell
Dienstag, den 11. Februar 1919

Lodzer

Einzelverkaufspreis 20 Pf.

Freie Presse

Anzeigenpreis: Die siebengegliederte Nonpareillezette 40 Pf. — Aufland 50 Pf.
Die viergegliederte Nostame-Pfälzelle 2 M. — Für Blatzvorleser Sonderart.

Anzeigenpreis: Die Zeitung erscheint täglich morgens. Montags mittags. Sie kostet in Lodz und Umgebung wöchentlich 1 Mark 25 Pfennige, monatlich 5.— Mark.

Nr. 41

Chefleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

Pilsudskis Botschaft an die Volksvertreter.

Die erste Sitzung des Landtags. — Die Rede des Alterspräsidenten Fürsten Radziwill.

Neben den Verlauf der Gründungssitzung des Landtags wird uns unter dem 10. d. Mts. aus Warschau gemeldet:

Die Sitzung wurde um 11 Uhr vormittags eröffnet. Die Abgeordneten sind vollzählig versammelt. Die Galerien sind überfüllt. In der Diplomatenloge nehmen Platz: Der schwedische und der norwegische Konsul, sowie die Herren der englischen und der amerikanischen Mission, auf den Ministerbänken — sämliche Minister mit Padekewski an der Spitze. In den angrenzenden Räumen sind die Unterstaatssekretär und die höheren Staatsbeamten.

Gegen 11 Uhr erscheint der Staatschef Pilsudski, stürmisch begrüßt (Burke: „Er lebe!“ Langandauernde Lovationen).

Nachdem sich die Begeisterung gelegt hat,

liest Pilsudski nachstehende Botschaft:

„Meine Herren Abgeordneten! Anderthalb Jahrhunderte blutiger und opferreicher Vergangenheit haben am heutigen Tage einen Triumph gefeiert, anderthalb Jahrhunderte der Träume um ein freies Polen haben jetzt ihre Erfüllung gefunden. Heute haben wir einen großen Nationalfeiertag, einen Freudentag noch langer schwerer Nacht der Leiden.

In dieser Stunde, da das Herz des polnischen Volkes stärker schlägt, fühle ich mich glücklich, daß mir die Ehre zuteil wurde, den polnischen Landtag zu eröffnen, der in seinem Vaterhaus wieder alljähriger Herr und Wirt sein wird. Die Freude des heutigen Tages wäre hunderte mal größer, wenn die Sorge nicht vorhanden wäre, daß Sie sich in ungewöhnlich schwerer Zeit

versammeln. Nach langem unglücklichen Kriege ersah die ganze Welt und mit ihr Polen den Frieden. Diese Erholung kann gegenwärtig in Polen nicht gestillt werden, da die Söhne des Vaterlandes ausdrücken müssen, um die Grenzen zu verteidigen, dem polnischen Staat eine freie Entwicklung zu sichern. (Stürmischer Beifall.) Unsere Nachbarn, mit denen wir in Ruhe und Frieden leben möchten, wollen die hundertjährige Schwäche Polens nicht vergessen, desjenigen Polens, das lange Zeit hindurch ein Wall für die Eroberer war. Wir wollen uns in das innere Leben unserer Nachbarn nicht hineinmischen, doch können wir es nicht zulassen, daß unter irgend einem Vorwand unsere Freiheit auf Selbstständigkeit angegriffen werden.

Wir geben keinen Fußbreit polnischen Bodens ab,

werden es auch nicht zulassen, daß unsere Grenzen verkürzt werden, die wir rechtmäßig verlangen können. (Stürmischer Beifall.) Die Bestrebungen unserer Nachbarn gingen dahin, daß wir uns gegenwärtig in einem

ösenen Krieg

mit ihnen befinden, allenfalls aber in stark gespannten Beziehungen.

Die angenehme Seite unserer auswärtigen Beziehungen sind die immer inniger sich gehaltenden Bande der Freundschaft mit den Freien Mächten. (Beifall und Rufe: „Es lebe Wilson!“)

Eine tiefe Sympathie verband schon das ehemalige Polen mit der demokratischen Welt Europas und Amerikas. (Beifall.)

Die nicht danach trachteten, andere Nationen zu

bekriegen und zu unterjochen, sondern bemüht waren, gute Beziehungen gemäß den Grundsätzen der Gerechtigkeit und Willigkeit anzubauen. (Beifall.)

Ich bin überzeugt, daß die herzlichen Gefühle und die unbestreitbare Gemeinschaft der Interessen mit diesen Staaten diese zur erfolgreichen Hilfeleistung veranlassen werden. Das polnische Volk war anderthalb Jahrhunderte lang verurteilt sich

durch eine fremde Macht ausgewungenen Gesetzen anzupassen. Indem es sein Leben nicht

nach eigenem Willen einrichten konnte, verlor es

durch die lange Zeit das Rechtsgefühl und den Glauben an seine eigene Kraft. Mit dem Vertrauen des Volkes beleidigt, werden Sie die Grundlagen für seine Unabhängigkeit schaffen in der Geist des

Konstitutionellen Rechts der Republik Polen.

Auf dieser Basis wird sich eine Regierung bilden, die sich auf die durch den Erwählten des Volkes

geschaffenen Gesetze stützen wird. Die von Ihnen beschäftigten Gesetze werden der Anfang eines neuen freien Lebens des vereinigten Vaterlandes sein.

Polen, von den Feinden umringt, muß eine Armee besitzen, die jeder Aufgabe gerecht wird. Sie sollen das eingefangene Werk der

Schaffung einer Militärmacht

unterstützen und ausbauen helfen, damit das Vaterland, mit der Brust des Soldaten gedeckt, sich sicher fühlt und überzeugt ist, daß seine Ehre und sein Recht von einer gut ausgestatteten Armee geschiützt werde. (Beifall und Rufe: „Es lebe die Armee!“)

Schließlich werden Sie nicht ungern Ihre Aufmerksamkeit auf die Unzulänglichkeiten unseres von fremder Wirtschaft heruntergesetzten, durch den Krieg und die Okkupation ruinierter wirtschaftlichen Lebens richten. Die auf diesem Gebiete zu regelnden Angelegenheiten, wie die im Verfall befindliche Industrie, die notwendigen agrarischen Reformen (stürmischer Beifall) werden Sie im fortwährenden Geiste und nach dem Muster der großen Demokratien des Westens auf eine gesunde Basis stellen und ein dauerhaftes Fundament für den Aufbau der Zukunft schaffen müssen.

Inbegriff ich Ihnen in Ihrer schwierigen und verantwortungsvollen Arbeit Erfolg wünsche, erkläre ich den ersten Landtag der freien und sozialen

Polnischen Republik für eröffnet und beauftrage den Alterspräsidenten, den Abgeordneten Ferdinand Radziwill mit der vorläufigen Führung des Präsidiums. (Anhaltender Beifall und Rufe: „Es lebe Pilsudski!“)

Nach Verlesung der Botschaft verließ der Landeschef den Sitzungssaal des Landtags. Gleichzeitig nahm der

Alterspräsident Ferdinand Radziwill den Marschallstuhl ein und eröffnete die Sitzung des Landtags mit folgender Rede:

Hohes Haus! In dem Augenblick, da mir die

erfreuliche Pflicht der Begründung dieser hohen Versammlung zufällt, empfinde ich neben einem Gefühl herzlicher Freude die Bewegung, die in dem Herzen eines jeden Polen in einem so großen historischen Moment entstehen muß. Seit langen Zeiten, seit 100 Jahren, mit Ausnahme vorübergehender Volksvertretung, gab es keinen Landtag, dem so große und für alle Mitglieder so verantwortungsvolle Aufgaben oblagen. Wir sind berufen worden zur Grundsteinlegung für den

fünfzigsten Bau des unabhängigen Polen. Ich spreche augenblicklich zunächst in meinem und im Namen meiner Kollegen aus Großpolen, die seit Gründung des Reiches im Preußischen Staat und in Westpreußen viele Generationen hindurch die Verantwortung und Wahrung der Interessen des ihrer Obhut anvertrauten Volkes gepflegt haben. Wir waren bemüht, diese Pflicht gewissenhaft und treu zu erfüllen, soweit es in unseren Kräften stand. (Beifall.) Dies ist wohl auch der Grund gewesen, daß man uns zu dieser gemeinsamen Arbeit berief, welche uns mit Freude

erfüllt.

Nun stehen wir in unserem Leben der parlamentarischen Kämpfe zum ersten Male vor einer Versammlung, an die wir uns wie zu unseren Landsleuten mit offenem Herzen wenden, denn das Recht steht uns zu, unser Volk zu wehren. (Beifall.)

Unleugbar schwer ist der Augenblick, in dem wir uns zu diesem Landtag versammeln, und die Verantwortung wächst im Maße der Schwierigkeit dieses Augenblicks. Wir müssen mit der diesem Augenblick entsprechenden Ruhe und Würde an die Arbeit der Grundsteinlegung für den Bau des künftigen polnischen Staates herantreten.

Dieser Staat ist in seinen Grenzen noch

nicht festgelegt,

und es wäre anzugeben, ob der gegenwärtige Moment angebracht sei zur Verhüfung dieser heiklen Frage. Da es nun so gesommen ist,

da wir schon heute dazu berufen werden, jene

Eventualitäten ins Auge zu fassen, die zur ver-

nünfigen Durchführung dieses Werkes unabwendbar

notwendig erscheinen, fordere ich Sie, meine geehrten Herren, auf, daß Sie, mit Überlegung

einem Parteiprogramm hinreisen zu lassen, Ihre Gedanken in ein Games sammeln und alle Ihre Erwägungen in die Richtung der unumgänglichen Notwendigkeit der Veraltung über die

Sicherheit des Staates

lenken. Aus allen Richtungen ziehen sich Wellen zusammen. Die westlichen und östlichen Grenzen sind bedroht durch die neblige Gier der Nachbarstaaten. So ist es für uns wichtig, vor allen Dingen über die Sicherheit des Staates zu beraten, und zwar im Sinne der Botschaft, die soeben der Landeschef als Programm seiner Regierung verfasste.

Unleugbar schwer ist Ihre Verantwortung, zumal der Umfang der Arbeit dieses Landtags beinhaltet die menschlichen Kräfte übersteigt. Zumal müssen wir einiges werden über die Festsetzung jener Grundzüge, von denen die von der Botschaft voraussehenden Beschlüsse geleitet werden sollen. Man kann darüber nach, was heute auf dem Spielt steht. Ihnen, meine Herren, brauche ich nicht ins Gedächtnis zu rufen, die herrliche Entwicklung unserer Geschichte und der Stellung, die der polnische Staat Jahrhunderte hindurch in Europa eingenommen hatte. Möge dieses Rückerinnern und diese Erkenntnis Ihre weiteren Beratungen zur Nächsten dienen. Die Furcht Gottes hat das Wunder bewirkt, daß der Augenblick des Wiederentstehens des polnischen Staates so unerwartet angebrochen war.

Was der Landtag für die Zukunft

schaffen soll,

ist, daß die Prinzipien, die vor Jahrhunderten der Geschichte der Entwicklung unserer Staatlichkeit zu Grunde gelegt wurden, nicht untergraben und entwertet werden durch gegenteilige Strömungen. Diese Prinzipien sind nicht andere als die Prinzipien des christlichen Glaubens. Uns muß der Gedanke liegen, daß wir uns besonders an die breiten Schichten unseres arbeitenden Volkes im Sinne der christlichen Liebe wenden.

Zunächst muß ich die Notwendigkeit der

Schaffung einer starken Zentralisation

der Regierung

betonen. Und dies, meine Herren, kann nicht anders erreicht werden, als im Wege der Fertigung der gesellschaftlichen Ordnung. Dort, wo Annahmen regieren, von welcher Seite sie auch herkommen mögen, dort, meine Herren, kann es keine Ordnung und Ruhe geben. Das feindliche östliche Reich, das bisher in diesem Lande geherrscht hatte, ist für uns ein drohendes Beispiel dafür, wozu die Macht- und Neidlosigkeit eines Volkes führen kann, welches nicht dem Prinzip göttlicher Gerechtigkeit huldigt, aber dem Prinzip der partizipativen Annahmen, der Herrschaft und Knoblung, welches sich nicht mit dem verbündet, mit dem Gott der Herr zu leben und zu wirken befiehlt.

Darum, meine Herren, vereinigen wir unsere

Kräfte zu dem verantwortungsvollen Werke, zu dem wir berufen worden sind. In den Zeiten der Verstärkung erstarb der Geist im Volke nicht, im Gegenteil, man kann behaupten, daß er in der

Epoche der Reichsteilung Polens und Schöpfungen von ungewöhnlicher Schönheit in Kunst und Wissenschaft zeigte. (Die Zeiten des Kongress-Polens)

Denken wir nur an Männer wie Adam Chodkiewicz, Lubecki und Czajci. Eisen wir nach diesen Kührern der kulturellen Entwicklung unseres Landes. Denken wir daran, daß die Vergangenheit uns Schätze überliefert hat, die zu hüten und zu vermehren unsere Pflicht ist. Mögen uns voranleitende die Grundzüge des in den Seelen der Massen unseres Volkes so tief eingewurzelten Glaubens. Sie werden uns die besten Helfer zur geistigen Ausführung unseres Vorhabens sein.

Möge Gott uns helfen, die Prinzipien der Nächstenliebe zu verwirklichen, die allen unser Land bewohnenden Ständen Recht, Ordnung und christliche Entwicklung sichern müssen. In diesem Sinne

grüße ich Sie, meine geehrten Herren!

Es lebe der polnische Landtag!

(Anhaltender Beifall).

Vorsitzender Radziwill: Den Herrn Abg.

Niedzialkowski und den Herrn Abg.

Georgius Kazimierz Radziwill berufe ich

zu Sekretären. Ich bin vom Landeschef beauftragt, dem hohen Landtag folgendes Telegramm zur Kenntnis zu bringen:

An den Landeschef Pilsudski, Marschan, Befriede, Viala, 9. Februar. Heute sind die polnischen Truppen

in die Festung Brest-Litowsk eingeschritten. (Bravur und stürmischer Beifall). Die polnische Flagge weht hoch, um der geknüpften polnischen Bevölkerung des freien Landes die Freude der Befreiung, Freiheit und der Vereinigung an diesem historischen Tag zu künden. Die mir unterstellten Truppenteile huldigen Dir und legen die Festung in die Hände des ersten Landtags mit dem Schwur, die wichtigen Punkte vor dem Osten bis zum letzten Blutstropfen zu schützen. Gott ist uns gnädig. Die Stadt befindet sich in polnischen Händen. (Stürmischer Beifall).

Hierauf verlas Sekretär Abg. Niedzialkowski die von der Regierung auf Grund der zeitweiligen Gelehrung erlassene Dekrete.

Sodann lud der Vorsitzende zur Sitzung des Seniorenlagers ein, die um 7 Uhr abends in den Salons des Marschalls stattfindet. Es handelt sich um Verteilung der Abgeordneten in Gruppen zur Prüfung der Abgeordnetenmandate nach den von dem Büro ausgearbeiteten Projekten.

Ich habe noch darauf aufmerksam zu machen, erklärte Abg. Radziwill, daß entgegen den Verfügungen des Landtagsbüros das Publikum den Landtagssaal besetzt hat. Heute will ich nichts dagegen unternehmen, werde aber in Zukunft ähnliche Vorgänge nicht dulden. Ich erkläre die Sitzung für geschlossen.

Die nächste Sitzung findet vor 2 Tagen nicht statt. Zugmischen arbeiten die Kommissionen. Der Tag der nächsten Sitzung wird besonders bekannt gegeben werden.

Eberts Rede in Weimar.

In nachstehendem bringen wir nach dem „Vertrag“ den Wortlaut der Rede, die der Volksbeauftragte Ebert in der Gründungsrede der Deutschen Nationalversammlung gehalten hat.

Meine Damen und Herren! Die Reichsregierung begrüßt durch mich die verfassunggebende Versammlung der deutschen Nation. Besonders herzlich begrüße ich die Frauen, die zum erstenmal gleichberechtigt im Reichstag erscheinen. Die provvisorische Regierung verdankt ihr Mandat der Revolution, sie wird es in die Hände der Nationalversammlung zurücklegen. (Beifall.)

In der Revolution erhob sich das deutsche Volk gegen eine veralte, zusammenbrechende Gewalttherrschaft. (Bischof rechts.) Sobald das Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes gerichtet ist, kehrt es zurück auf den Weg der Geschäftsmäßigkeit. Nur auf der breiten Heerstraße der parlamentarischen Beratung und Beschlusffassung lassen sich die unaufhörbaren Veränderungen auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete vorwärtsdringen, ohne das Reich und seine Wirtschaftslage zugrunde zu richten. (Sehr mehr.) Deshalb begrüßt die Regierung in dieser Nationalversammlung den höchsten und einzigen Souverän in Deutschland. (Beifall.)

Mit den alten Königen und Fürsten von Gottes Gnaden ist es für immer vorbei. (Lebhafte Beifall links, Bischof rechts, wiederholter starker Beifall links, Auf rechts: Abwarten!) Wir verwehnen niemandem eine sentimentale Erinnerungsfest, aber so gewiß diese Nationalversammlung eine große republikanische Mehrheit hat, so gewiß sind die alten von Gott gegebenen Abhängigkeiten für immer besiegt.

Das deutsche Volk ist frei, bleibt frei und regiert in alle Zukunft sich selbst. (Zuruf bei den N-Soz.: Mit Noskel!) Diese Freiheit ist der einzige Trost, der dem deutschen Volke geblieben ist, der einzige Weg, auf dem es sich aus dem Kultus des Krieges und der Niederlage wieder herauarbeitet kann. Wir haben den Krieg verloren. (Auf rechts: Oho! Auf links: Nein, niemals!) Meine Damen und Herren! Es war die kaiserliche Regierung des Prinzen Max von Baden, die den Waffenstillstand eingeleitet, der uns wehrlos machte. (Zuruf: Lungen)

ion aus
erreichbar
hre ein-
sie zur
auch im
können.
oft und
die noch
je und
wird
über der
können.
s Krie-
ur lebt
werden
se man-
machten
durch
b. usw.
d. Stad-
altung
ung zur
ne der-
— Im
zu ver-
haltung
sagiers
monisch
kleiner
umge-
nerika,
wärtig
ig von
en Typ
immer.
es, das
smacht,
in zwis-
et. Der
Bement
fbau“,
t, lädt
Eisen-
ob sie
erjüngt

ent
e unter
ed. bds.

Wette-
ragen,
Tsch
N. 528
ten.

zu ver-
Gesetz
Nr. 24

be ab-
eingela-
Möbel
Haus-
anwen-
nska-
503

et
Bild-
vert. zu
152.
509

nung
rt ab-
Stadt
so zu
d. bds.

515

er
öffen-
508

er
und
Stadt
so zu
d. bds.

515

immer,<br

Arbeitslosenfürsorge. Dieser Tage fand eine gemeinsame Sitzung des Komitees für Arbeitslose und der Vertreter der Kooperativen wegen Übernahme der Auszahlung der Unterstützungen an die Arbeitslosen durch die Kooperativen statt. Die Kooperativen waren damit einverstanden. Das Komitee wird die Verwaltungskosten tragen.

Die deutsche Verwahrlosung im Männergefängnis-Hause. Wir berichteten gestern ausführlich über die am Sonntag im großen Saale des Männergefängnisses stattfindenden Vorwoherversammlungen der Partei der deutschen Loyalen und geistigen Arbeiter, die durch das Benehmen der Terroristen einen blutigen Ausgang nahm. Wir tragen diesen Ausschreibungen den Bericht des „Gloss Politi“ vom Montag nach, der schreibt:

„Gestern abend stand im Saale des deutschen Gesangvereins (Petriskauer Straße 23) eine Wahlversammlung der Partei der deutschen bürgerlichen und geistigen Arbeiter für die Stadtverordnetenversammlung statt, in der einige Redner auftreten. Nach Schluss der Versammlung gegen 8 Uhr aber gewünschten einige deutschen Kommunisten die Bühne zu betreten, um Reden zu halten. Der Polizist Ignacy Ruskowski, der der Meinung war, daß die Kommunisten das Präsidentium der Versammlung über allen wollten, stieß ihnen auf die Bühne nach und zog seinen Revolver hervor. Die Kommunisten wichen sich jedoch auf ihn und entwaffneten ihn, und gaben aus dem Revolver 2 Schüsse ab. Eine Kugel traf den 40-jährigen Ruskowski in den Bauch und verwundete ihn schwer; die andere vertrudete den neben ihm stehenden Teilnehmer an der Versammlung, Johann Werner, am linken Fuß. Im Saale entstand eine Panik. Die Verletzten begannen zu flüchten. In kurze trat ein Wagen der Unteralstertum ein, der nach Erteilung der ersten Hilfe die Verwundeten nach dem Hospital brachte. Die Täter entflohen.“

Abschlussvorträge am Notkerischen Mädchens-Gymnasium. Am heutigen Dienstag, um 6 Uhr spricht P. Hollak über Landeskunde, um 6½ Uhr Dr. Weinberg über Hygiene der Wohnung.

Naphtha kostet nur 50 Pfennig das Pfund. Am Anfang dieser Ausgabe ist eine Bekanntmachung des Verpflegungsreferenten für den Lodzer Bezirk veröffentlicht, wonach Naphtha nur 50 Pfennig das Pfund kosten darf. Petroleum, das zu höherem Preise verkauft wird, wird eingezogen.

Von der Gartenbaudeputation. Im Januar führte diese Deputation folgende Arbeiten aus: In den städtischen Gärten wurden die Bäume gesägt und die Sträucher beschnitten. In den städtischen Wäldern waren Arbeiter bei der Erneuerung der Gräben und der Vorbereitung des Bodens für Walzungenanlagen beschäftigt. In den städtischen Gartenanlagen wurden Arbeitslose zur Anlage des Bodens für die Anlage von Baumshäusern herangezogen. Auf dem Alten Markt wurde der Platz rasiert, um dort Anlagenhäuser zu können. Die Arbeiten zur Errichtung einer Anlage auf dem Wasserberg wurden fortgesetzt. Im Quellpark wurden Arbeiten zur Anlage eines Schulgartens vorgenommen. Im Park des 3. Mai wird der Platz rasiert. Bei diesen Arbeiten sind 250 Arbeitslose beschäftigt.

Geschäftige Brau- und Weinbrennereien. In der Zeit vom 1. bis 6. Februar hat die Volkspolizei des Lodzer Bezirks nachstehende geheime Brau- und Weinbrennereien geschlossen: Konstantiner Straße 43, wo eine komplett Einrichtung zur Herstellung von Spiritus und 4 Liter 60% Brautwein vorfanden wurden; in der Siegelsstraße 81 im Hause L. Agater, wo ein großer Apparat zur Brautweinherstellung konfisziert wurde. Außerdem wurden folgende Versammlungen von Spiritus entdeckt: in der Siegelsstraße 15 bei Kazimierz Sierierski, wo 4 Liter Spiritus konfisziert wurden; in der Siegelsstraße 13 bei Borstein, wo 3 Liter Brautwein beschlagnahmt wurden; in der Siegelsstraße 15 bei Janczel Scheiner, wo ein Liter Schnaps eingezogen wurde; in der Siegelsstraße 4 bei David Feder, wo 2 Liter Spiritus beschlagnahmt wurden; in der Kratzstraße 11 bei D. Fiszewski, wo 2 Liter Spiritus beschlagnahmt wurden; in der Alten Barzowstraße 23 bei M. Meldner, 5 Liter Spiritus; in der Wilczekstraße 18 bei Kasimir Lasse, 7 Liter Spiritus. Die Apparate und der Schnaps wurden der Finanzabteilung überwiesen.

Kleine Mitteilungen. Aus der Gattwirtschaft von Rosner in der Milchstraße 41 wurden verdeckte Sachen und Geld für 4000 Mark gestohlen. Aus dem Laden des Michael Rogozinski in der Petriskauer Straße 60 wurden 400 Arschinen halbwertige Stoffe für 2000 Mark gestohlen. Der Händler Zalek Strykowski versuchte einen Polizisten, der ihm

geschwungenes Messer (335 V.) abnehmen wollte, mit 4½ Mark zu bestechen. Das Messer und das Geld wurden eingezogen. — In der Ecke der Plaza und Bleistraße wurde ein Handel mit Gummihandschuhen und Handschuhen abgenommen, die ohne Überschriften transportiert wurden.

Vom Bürgerschaftsamt. Die Tätigkeit des Bürgerschaftsamtes äußerte sich im Januar im Folgenden: In der Baptistengemeinde wurden 6 Todesfälle und 1 Geburt, in der Seidenfabrik 2 Geburten, in der jüdischen Gemeinde 200 Todesfälle, 200 Geburten und 60 Hochzeiten registriert.

Thalia-Theater. Uns wird geschrieben: Am Dienstag und Mittwoch, vormittags um 7 Uhr finden Wiederholungen der allgemein beliebten und erfolgreichen „Reise um die Erde in 40 Tagen“ statt. Der Kartenverkauf beginnt stets einen Tag vor der betreffenden Aufführung.

Slaveraabend Karl Schröder. Uns wird geschrieben: Am Donnerstag, den 13. d. M. findet im Konzerthaus ein einzigartiger Slaveraabend des bekannten Pianisten-Virtuosen Karl Schröder statt. Herr Schröder ist unsermusikalischen Publikum gut bekannt, sein letztes Auftreten auf dem Konzerte des Beethovenzyklus hat diesen Eindruck auf die Zuhörer gemacht. Herr Schröder verfügt über eine meisterhafte Technik und sein Spiel ist voll Gefühl und Intelligenz. Das Programm enthält die schönsten Werke von Beethoven, Chopin, Rachmaninoff, Scriabin und den jungen polnischen Komponisten Tanzman. Karten sind in der Leibnizbibliothek von Alfred Strauch, Dziewulstraße 12, zu haben.

Vereine und Versammlungen.

Neue Einigung. Der Magistrat der Stadt Łódź bat die Säulen der Einigung der Meister für Arbeitshilfe- und Dachdeckerarbeiten bestätigt. Am Mittwoch um 11 Uhr früh findet in der Heilig-Kreuz-Kirche ein Gottesdienst statt, dem eine Generalversammlung der Mitglieder der Einigung unter dem Vorsitz des Innungspräsidenten W. Rawiński folgen wird. In der Versammlung werden die Organisationen, Mitglieder der Einigung eingeschrieben sowie neue Mitglieder, Gesellen und Lehrkräfte in die Einigung aufgenommen werden. Außerdem sollen die Anstrengungen des weiteren Ausbaus der Einigung besprochen werden.

Aus der Umgegend.

Brzeziny. Protest der Stadtverordnetenversammlung. Freitag, den 7. Februar, fand eine außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten statt, in der der Vorsitzende, Bürgermeister Herr A. Suchowski, die Versammelten davon in Kenntnis setzte, daß das Brzeziner Verpflegungsamt zum Nachteil der Stadt handelt, indem es unbeschuldet Personen Scheine zur Wareneinfuhr ausstellt. Diese Waren, wie Petrol, Petroleum, Salz, wurden bisher im städtischen Laden verkauft, woran die Stadt beträchtliche Einnahmen erzielte. Seit einiger Zeit wurde der Zukauf auch von einem Weinbäcker verkaufen. Letzter sollte der Magistrat einen Zukauf von Petroleum erhalten. Wie nach Koluski geschilderten Wagen seien über Jahr zurück, weil das Petroleum irgendwelcher Weinbäcker erhalten hatte. Er verkaufte nun den Liter zu 1,20 M.; während der Magistrat, der mehrere Tonnen zu hohen Preisen bezog, das Petroleum zu 6,50 M. den Liter verkaufen muß. Nach einer längeren Aussprache beschloß die Stadtverordnetenversammlung, ein Telegramm an den Verpflegungsminister zu schicken, in dem gegen die Handlungsweise des Referenten des Brzeziner Verpflegungsamts klärt protestiert wird. Man verlangte die Zurückgabe des Zukaufes Petroleum und die Entlassung des Referenten und des Käufers. Das Telegramm wurde sofort abgeschickt.

Neuer Friedensrichter. Am Ende des zurückgetretenen Friedensrichters P. Oberg wurde Herr Filipowicz, der Sohn des Lodzer Rechtsanwalts, zum Friedensrichter ernannt.

Dombrowa. Die „Schwarze Hand“. In Dombrowa hat sich eine Gaunerbande gebildet, die sich „Schwarze Hand“ nennt. Sie schickt Spekulanten und Schleihändlern Briefe, in denen sie Lösegeld verlangt. Die Schleihändler zittern vor der „Schwarzen Hand“, es ist jedoch unbekannt, ob sie die Summen entrichten.

Letzte Nachrichten.

Um Polens Grenzen.

Warschau, 10. Februar. (P. A. T.) Der heutige Generalstabssbericht lautet:

Litauen und Weißrussland: Gruppe des Generals Litomski: Eine Abteilung des Militärmarschall Domrowski besetzte Linowka, 10 km. südlich von Pruzany und Zabinka, wobei große Lager an Waffen, Munition, Sprengstoffen usw. erbeutet wurden. Unsere Truppen haben Thraspol, sowie die Festung und Stadt Brest-Litowsk besetzt.

Wolynien und Chelm: Gruppe des Generals Rydz-Smigly: Verbündete verdrängten den Feind aus Osijek. Die Bente in den Kämpfen bei Powosz und Dobry betragen 5 Geflüchtete, 15 Maschinengewehre, Munition, andere Waffen, Kriegsmaterial und 60 Eisenbahnwagen.

Ostgalizien: Gruppe des Generals Nomer: Die Ukrainer haben wiederum Belzec angegriffen. Unsere Infanterie ließ den Feind auf kurze Entfernung herkommen, entwaffnet ihn mit Feuer und ging zum Gegenangriff über, worauf der Feind sich in Nordnung zurückzog. 5 Offiziere und 57 Soldaten wurden gefangen genommen. 6 Maschinengewehre erbeutet. Bei der Abwehr des Angriffs zeichnete sich die 7. Kompanie des 21. Infanterieregiments unter dem Kommando des Leutnants Rompački und die 3. Kompanie des 3. Bataillons unter dem Kommando des Leutnants Kulczyński aus. Diese Abteilungen stehen seit dem 28. Januar im Kampf. Der schwierige Verhältnis erfüllte diese Truppe ihre Aufgabe glänzend. Bei der Einnahme von Belzec räumte sie 365 Mann gefangen, darunter einige Offiziere und erbeutete 26 Maschinengewehre, Munition, andere Waffen und Kriegsmaterial. In diesen Kämpfen zeichnete sich die Brigade Valin durch Mut und Tapferkeit aus.

Gruppe des Generals Rozwadowski: Schwache Artillerie-Ägigkeit. Kleine Vorstossesfeste. **Tschener Schlesien:** Die Lage ist unverändert.

Ter Generalstabchef
A. V.: Haller, Oberst

Der Posener Heeresbericht.

Posen, 10. Februar. (P. A. T.) Der heutige Generalstabssbericht lautet:

Nordfront: Vorpostenkämpfe. Bei Zubyn deutscher Artillerietätigkeit. Tscharnikau ist vom Feinde mit schwerer Artillerie beschossen worden.

Westfront: Nach starfer Artilleriebereitung siegte der Feind gegen unsere Linie Grodnabentschen vor. Er drang in Huta und in den östlichen Teil von Lomnica ein. Die Besatzung verließ die westlichen Teile von Lomnica, bis Reserve herantrafen, worauf der Feind aus dem Dorfe geworfen wurde, sodass er sich auf Lomnica und Stojzom zurückziehen musste. An allen übrigen Fronten scheiterten die deutschen Angriffe in unserem Feuer. Die deutschen Abteilungen, die in Lomnica eingedrungen waren, wurden direkt dezimiert. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering. Während ihrer Angriffe beschoss die deutsche Artillerie auch unsere Positionen bei Neudorf und Kramsk.

Südfront: Bei Lissa und Nawisch Artillerietätigkeit. Nördlich von Kempten Vorpostenkämpfe.

Banderfelde verunglückt.

Brüssel, 10. Februar. (P. A. T.) Das Auto, in dem Banderfelde fuhr, stieß mit einem Wagen der Elektrischen zusammen, wobei Banderfelde schwer verletzt wurde.

Der amerikanische Telegraph wieder in Privatbesitz.

Washington, 10. Februar. (P. A. T.) Das Postkomitee hat am 31. Januar 1919 beschlossen, daß Telegraphen den Privatbesitzern zurückzugeben. Das Telegraphen- und Telephonnetz war einige Monate vor Kriegsende verstaatlicht worden.

Herausgeber und Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Kriele, Podi.

Thalia-Theater

Direction: B. Woyciechowski

Dienstag, den 11. Februar 1919:

Abends 7 Uhr. 15. Wiederholung!

Die Reise um die Erde in 40 Tagen

Großes Ausstattungstüdd mit Tanz und Gesang in 14 Bildern nach Jules Verne, von Walter Wassermann.

Mittwoch, den 12. Februar 1919:

Abends 7 Uhr. 16te Wiederholung!

Die Reise um die Erde in 40 Tagen

Großes Ausstattungstüdd in 14 Bildern mit Tanz und Gesang nach Jules Verne, von Walter Wassermann.

Der Billetsverkauf findet einen Tag vor der betreffenden Aufführung statt.

Dr. Ludwig Falk

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, empf. v. 10—12 u. 5—7 Uhr nachm. Pawrot-Straße 7.

Bruno Buchholz, Przeździeckastraße 20, II.

Ordnung

H. Roschaner

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Dziewul-Straße Nr. 9. Sprechst. v. 8—1 u. 5—8 Uhr. Damen von 4—5 Uhr. 213

Dr. S. Kantor

Spezialarzt für Haut- und venöse Krankheiten, Petrikauer Straße Nr. 144. Sprechst. v. 8—1 u. 5—8 Uhr. Behandlung mit Röntgenstrahlen u. Quarzlicht (Haarausfall). Elektrische Blütlösungen. Krankenhaus von 9—2 u. 8—3. Damen v. 5—6. 207

Ein Möbl. Zimmer

Dr. med. W. Kozin

Petrikauer Straße 71. Empfängt

Legitymacja chlebowia na 5 osoby, na imię A. Dering, zugubione, proszę o zwrot ulicy Sporna 28. 611

Legitymacja chlebowia na 4 osoby, na imię Helenę Heidrig, Wielkańska 119, za-gebina.

Seife

Nr. 1 in M. 8.—das Pfund, wie auch Seife Nr. 2 M. 4,50, Kleinstseife, Soda, Stärke und Lichte (Kerzen). Ausverkauf bis 15. Februar, nur das Seifenfiederei Geschäft.

Drucker, Nowomiejska Nr. 10, in der Halle, Laden Nr. 3. !! Bitte sich zu überzeugen!! 523

Gründlicher Unterricht in Französisch

wird von geborener Französin erzielt. Adresse ist in der Cyp. d's. Blättes zu ertragen.

Nehme an zum Süden

(Tanzturnen), Kleider, Blusen, Nothüte u. d. al. Dose ist werden überhaupt keine Schulen hinterlassen, was uns auf das bestimmte bekannt ist. Wenn jemand im Besitz von Wechseln auf den Namen des Reisebüros ist, erläutern wir die missliche.

Die Erben.

Z. Aleksandrow bei Łódź ist ein Haus mit einem Platz und einer Bäckerei zu verkaufen. Auf dem Platz befinden sich 100 000 Ziegel. Es kann aber auch das Haus mit der Bäckerei besonders verkaufen werden. Preis 150 000. Eigentümer A. Gruszewski. 207

Hausbälder nach Vorschrift werden zu mäßigen Preisen angeboten. M. Jagajewicz.

Str. 57 beim Bäckerei. 515

Handwagen

neu oder gebraucht, aber gut erhalten, wird zu kaufen gesucht.

Adressen mit Preisangabe unter

D. B. 100° an die Exped. d's. Bl. 100°.

Handwagen

und Münzen Sammlung für Aufzüger. Dlugi 102, B. 11.

207

Handwagen

und Münzen Sammlung für Aufzüger. Dlugi 102, B. 11.

207

Handwagen

und Münzen Sammlung für Aufzüger. Dlugi 102, B. 11.

207

Handwagen

und Münzen Sammlung für Aufzüger. Dlugi 102, B. 11.

207

Handwagen



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren vielgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Alfred Oskar Hessen

Mitinhaber der Graphischen Anstalt der Firma „Hessen u. Manitius“

nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 88 Jahren am Montag, den 10. Februar, um 9 Uhr früh, in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet am Mittwoch, den 12. Februar, um 1½ Uhr mittags, von der Leichenhalle auf dem alten evang. Friedhofe statt.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Dank!

Für die uns, ansächlich des Todes unserer lieben Mutter, gegebenen Zeichen der Freundschaft und Teilnahme, die uns in überreichstem Maße zuteil wurden, fühlen wir uns verpflichtet, an dieser Stelle unsere Dank zu bekunden.

Im Besonderen danken wir Herrn Pastor Dietrich für die liebevollen, anerkennenden Worte am Grabe.

Deselben herzlichen Dank unseren Freunden vom Männerchor des Joannis-Kirchen-Gesangvereins für die erwogene Ehrung, sowie der zahlreichen Begleitung auf dem letzten Wege zur Ruhestätte.

Alfred Pippel
Edmund Pippel
Otto Pippel u. Frau Elsieda geb. Kunigund
und Enkelkinder.

Lodzer Deutscher Schul- u. Bildungsverein

Sonntagnachmittag, den 22. Februar b. N. um 8 Uhr abends, im großen Saale des Lodzer Männergesangvereins, Petrikauer Straße Nr. 243, für

Mitglieder, deren Angehörige und eingeladene Gäste:

Musikalisch-Dramatischer Unterhaltungs-Abend.

N.B. Mitglieder, die Gäste einführen wollen, können Einladungen für dieselben täglich von 6 bis 8 Uhr abends in der Bibliothek des Schul- und Bildungsvereins, Petrikauer Straße Nr. 243, in Empfang nehmen.

Weinhandlung

seit 20 Jahren bestehend, ist zu verkaufen. Zu erwerben, Negrawitschstraße Nr. 80, beim Wirt.

Zeife!

in besserer Gattung, Nr. 1 — 8 M das Obj. Nr. 2 — 4 M. 50 Pf. Schmieröle 5 M. 50 Pf. Soda 5 Kilo, Stearin-Lichter. M. 4,50 das Wund, auch sämtliche Arznei in Wässde, zu Engros-Preisen nur bei

Drucker, Greulich, Straße 2.

Vom: Weine feint keine Mittaten

Heute und die folgenden Tage:
Große feierl. Vorstellungen!

„Die Geiger im Weltkriege“

Cinematographische Original-Aufnahmen
in 4 Teilen des franz. General-Stabes.

- Der Jahrestag des Frankfurter Traktats.
- Die Verleistung der Rechte durch die Deutschen.
- Die Kriegserklärung und Mobilisation in Frankreich.
- Die interessantesten Episoden aus den großen Schlachten.
- Französische Insanerie, Artillerie, Tanks, amerikanisches Militär.
- Bestrafe Raubritter.
- Vertreibung der bedrängten Bevölkerung und große Festlichkeiten in Elsaß und Lothringen zu Ehren Frankreichs.

Die erste Vorstellung täglich für die Jugend zu ermäßigten Preisen.

Die Preise der Plätze sind nicht erhöht.

Verstärktes Orchester.



Heute und die folgenden Tage:
Große feierl. Vorstellungen!

Die hervorragendsten, durch das französisch-polnische Komitee in Paris empfangenen polnisch-französischen Filma

General Haller

Die polnischen Truppen in Frankreich im Kampfe für die Unabhängigkeit Polens.

- Cinematographische Original-Aufnahmen in 2 Teilen des franz. General-Stabes.
- General Haller übernimmt das Kommando über die polnischen Truppen.
 - Rahneneid Hallers in Gegenwart Poincarés, Clemenceaus, Rochs, Watains und anderen.
 - Parade des 1. polnischen Jäger-Regiments.
 - Übergabe der Banner an die polnischen Truppen durch den Präsidenten Poincaré.
 - Haller hält eine Ansprache vor dem Denkmal Stanisław Leszczyński in Nancy.
 - Das National-Komitee in Paris (Gr. Zamyski, Dr. Dmowski, W. Mieliewicz).

Anfang der Vorstellungen: täglich um 3 Uhr nachmittags, Sonnabend und Sonntag um 2 Uhr nachmittags, der letzte um 9 Uhr abends.

Die Preise der Plätze sind nicht erhöht.

Verstärktes Orchester.



Cinema

CORSO

Zielona-Straße Nr. 2.

Ab heute und die folgenden Tage: Großes Doppel-Elite-Programm!!!
Zum ersten Mal in Lodzi!

„Das verlorene Paradies“ | „RITCHI BILLIE“

Wunderbares amerikanisches Lebendrama in fünf großen Aufzügen mit der preisgekrönten Schönheit Mady Christians in der Hauptrolle.

Glanzvolle original-amerikanische Humoreske in 2 Akten aus dem Cyklus:

BUFFALO-BILL II.

Abgesehen der horrenden Anschaffungskosten des Programms, bleiben die Preise unverändert.

Der Saal ist gut geheizt!!!

Verstärktes Orchester!!!

Passe-partout ungültig.

Der Saal ist gut geheizt!!!

Verstärktes Orchester!!!

Beginn der Vorstellung täglich ab 5 Uhr nachmittags. — An Sonn- und Feiertagen ab 3 Uhr nachmittags. — Letzte Vorstellung ab 9 Uhr abends.

Ogłoszenie.

Urząd Aprobacyjny w Łodzi, podaje do ogólnej wiadomości, że nafta w detalu nie może być sprzedawana drożej jak 50 fenigów za funt.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.

Nafta sprzedawana po cenio wyższej będzie skonfiskowana.

Referent Aprobacyjny na Obwód Łódzki.